Betriebssystemempfehlung für Laptops: Pop!_OS

Ende des Monats hat meine Tochter Geburtstag und bekommt ihren ersten Laptop von mir, bei der Gelegenheit habe ich mir mal Pop!_OS angesehen und bin schwer begeistert, die haben den Desktop wirklich neu erfunden. Man kann oben in der Systemleiste umstellen, ob man ein traditionelles Fensterkonzept (wie bei Windows) nutzen will, oder den automatischen Tiling-Modus, der es als Killer-Feature echt in sich hat. (Okay, das Tiling-Konzept ist nicht neu und gab es schon bei awesome-WM, aber das war nur was für Hardcore-Experten und verdammt kompliziert in der Bedienung, System 76 haben es mit ihrem Cosmic-Desktop salonfähig gemacht). Und das geht so: Schluss mit dem von Windows erfundenen Fensterkonzept, Paradigmenwechsel. Ein Programm startet im Vollbild-Modus. Öffnet man über das (Mac-ähnliche) Dock unten ein zweites, wird der Bildschirm geteilt. Zum Beispiel klasse, wenn man Dateien kopieren will und zwei Filemanager nebeneinander hat und Dateien hin- und herziehen will. Oder mal eben eine Graphik aus einem Ordner in ein LibreOffice Dokument ziehen will. Schließt man das zweite Programm wieder, hat das erste den ganzen Bildschirm wieder für sich. Noch besser: egal, wie viele Programme sich den Bildschirm teilen, kann man jederzeit mit vier-Finger-nach-unten-wischen auf einen neuen Bildschirm wechseln, den sich wieder beliebig viele Programme teilen können (oder eben nur eins im Vollbild pro Bildschirm). Mit dem Vier-Finger-wischen nach oben und unten kann man durch all seine Bildschirme blättern (dynamische Anzahl, es wird immer unten ein neuer freier Bildschirm hinzugefügt, sofern auf dem vorigen mindestens ein Programm läuft) und mit vier-Finger-nach-links kommt man in eine Übersicht aller Bildschirmseiten und Programme, und kann per Mausklick sofort zu jeder Seite springen. Klickt man im Dock nochmal auf ein bereits geöffnetes Programm, wird automatisch zur Bildschimseite gewechselt, wo dieses läuft.

Damit gibt es also keine überlappenden Fenster mehr, die man durch die Gegend schieben muss, sondern komplette Übersicht über alle laufenden Apps in perfekter Ordnung. Auf einem Laptop lässt sich wirklich fantastisch damit arbeiten und man fragt sich schnell, was dieser Fenster-Quatsch von Windows eigentlich sollte.

Pop!_OS ist unter der Haube zwar ein Linux (Ubuntu-basiert), fühlt sich aber nicht wirklich wie eins an. Heißt: Kein Rumfrickeln nötig (auf der Kehrseite aber auch nicht so einfach möglich wie bei anderen Distros), man hat ein fertig designtes System, wo alles out-of-Box läuft und stimmig zusammenpasst. Sogar GameCube-Emulation und Steam. Programme lassen sich im Pop_Shop durchsehen und mit einem Klick ganz einfach installieren (und mit automatischer FlatPak-Unterstützung, von der man als User nichts mitbekommt, sogar neuste Versionen, die nicht in den Ubuntu-Repros enthalten sind).

Einzige bisher gefundene Wehrmutstropfen:
- Die Urzeit lässt sich in der Desktopleiste nur im AM/PM Format anzeigen (ich habe bisher jedenfalls keine Option gefunden, das zu ändern, da mit "Cosmic" ein eigenes Desktopsystem benutzt wird und andere Systemeinstellungen ignoriert werden). Das System ist eben eigentlich für den amerikanischen Markt gemacht, auch wenn die Sprache sich (auch auf Deutsch) umstellen lässt. Ich gehe davon aus, dass dieses kleine Manko in einer späteren Version behoben werden wird.
- Pop!_OS ist (ähnlich wie Windows, wenn auch nicht ganz so schlimm) kein guter Teamplayer. Es ist eben dafür ausgelegt, als einziges System auf einem Rechner zu laufen (System 76 stellt eigentlich Computer damit her und verkauft diese, mit dem Ziel, sowas wie eine Art Open-Source-Apple zu sein, aber ihr Betriebssystem kann man frei und kostenlos auch auf jedem anderen Rechner installieren.) Ein Dual-Boot-Betrieb mit Windows ist zwar möglich, aber scheint nicht intendiert zu sein und man braucht ein bisschen Ahnung von Bootsystemen, um das selbst hinzukriegen (Pop!_OS braucht z.B. eine eigene EFI-Partition, die man gesondert von der für Windows anlegen muss, weil diese zu klein wäre), und dann muss man eben

Betriebssystemempfehlung für Laptops: Pop!_OS

über Bios-Bootmenü wechseln oder selbst ein low-level EFI-Tool wie rEFInd installieren, mit dem man die EFI-Partitionen/Bootloader beim Hochfahren auswählen kann, aber das muss man eben selbst machen, Pop!_OS bringt das nicht als Bordmittel mit. Entscheidet man sich für die Standard-Installation (ganzen Computer ausschließlich für Pop!_OS nutzen) ist die Installation aber ein Kinderspiel, von jedem Laien durchführbar und in wenigen Minuten abgeschlossen. Und es läuft auf einem Laptop niederer Preisklasse (hier war es ein Lenovo-Notebook für 350 Euro) wirklich fantastisch schnell und flüssig (kompletter Systemstart dauert etwa 3 Sekunden), davon kann Windows nur träumen. Von der tollen Bedienung ebenfalls.

Wer also noch einen alten Laptop hat, auf dem kein Windows11 mehr läuft (oder genug von Windows-Updates und Gängeleien hat), muss sich nicht gleich ein neues Gerät kaufen, sondern sollte Pop!_OS mal ausprobieren (braucht lange nicht solche Hardwareanforderungen wie Win11). Auch wer sich ein neues Gerät ohne Windows anschaffen will, sollte ruhig Pop!_OS mal ausprobieren, es lohnt sich wirklich.

Und wer Dual-Boot hinkriegen will, kann sich durchaus an mich wenden, ich hab das ja auch hingekriegt. Kurzanleitung: Festplatte unter Windows so verkleinern, dass ein Teil ungenutzt und unpartitioniert ist. Mit dem Pop!_OS Installer dort eine 600 MB große Fat32-Partition anlegen, eine Swap Partition mit etwa doppelter Größe des Hauptspeichers und eine EXT4 Partition mit dem restlichen Speicher (sollte mindestens 30 bis 50 GB sein). Dann dem Installer die FAT32-Partiton als EFI/Boot-Platte zuweisen, die Swap-Partition als Auslagerungsspeicher und die EXT4-Partition als System/Root. Nach der Installation startet der Laptop automatisch mit Pop!_OS. Will man mit Windows starten, beim Einschalten die F-Taste für Bootquellenauswahl gedrückt halten (bei Lenovo F12) und dort den Microsoft-Bootloader anwählen, dann der startet der Rechner wie gehabt mit Windows.

Viel Erfolg – es lohnt sich.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).